



Benno Rech

Die Glosse

Lieber Joseph,

ich bin durch das Verhalten der katholischen Würdenträger in meinem Vertrauen auf die Kirche gehörig durcheinandergebracht. Du hältst ja die Katholische Kirche immer noch für die perfekte, heilige, von Gott selbst eingesetzte Institution. Ich meine, jetzt, dürftest sogar Du angesichts der Missbrauchsfälle und wegen der Falschbehauptung von unserem bayerischen Benedikt, der, solange er Papst gewesen ist, in Glaubensdingen absolut unfehlbar war, und dem sicher auch als Rentner noch ein Rest davon geblieben ist, sich verständlich in die Unwahrheit einer Ausrede zurückzuziehen probiert hat, weil sein komplettes Ansehen und sein moralischer Kredit, sogar das Unfehlbarkeits-Dogma irgendwie auf dem Spiel stehen.

Joseph, ich habe als Gewerkschafter die Behauptung meiner Kirche, total unfehlbar zu sein, immer schon als kuriosen Machtanspruch wie als Vorstufe zum Machtmissbrauch gesehen und war geniert, wenn unter Gewerkschaftern die Sprach darauf kam. Joseph, ich bin heut so weit, dass mir die „einzig wahre Kirche“ durch das Taktieren bei der

Missbrauchsaufklärung von den Dogmenproduzenten (das sind die Bischöfe ja) mit Ausreden und Trixereien zur Rettung des Ansehens vom Betrieb höchst ungläubwürdig geworden ist.

Danach denke ich jetzt: „Für den frommen Haufen blechst Du monatlich die Kirchensteuer!“

Ich verstehe die Leut, die ihren Hut nehmen und austreten. Joseph, wie stehst Du zu dem Problem? Red mal mit dem Pater Gescheitle, dass der uns berät, denn unüberlegt wollen wir doch den Austritt nicht machen. Da siehst Du, Joseph, wie *auch* unsereiner quasi durch die Kollateralschäden der Missbrauchstäterei der kirchlichen „Würdenträger“ ins Trudeln gerät.

Unter Gewerkschaftern ist der Zustand der Kirche irritierend. Sie macht ja im Sozialen viel Gutes! Mir hat sich im Kopf der Gedanke festgesetzt, es wär besser, wir würden die Kirchensteuer gleich durch eine ebenso hohe Sozialabgabe ablösen über deren Zuwendung, ob wie bisher an die Kirche oder an das Sozialamt, der Zahler entscheiden könnte wie in Italien.

Lieber Joseph, wenn Du Dir Gedanken machst um die Zukunft der Kirch, dann guck auf die Gewerkschaft! Aber die Gewerkschaft floriert und die Kirche ist am Kollabieren. Falls nicht entscheidende Reformen augenblicks vorgenommen werden, geht es gegen die Wand.

Übrigens, die Gewerkschaft, sag ich immer bei Diskussionen mit den Kollegen, sollte nicht spöttisch auf die altmodisch verfasste

Kirche herabschauen, denn sie war ja selber ein reiner Männerbetrieb. Wir haben dieses Manko überwunden. Du fragst wie? Nichts einfacher als das! Wir haben einfach einen Batzen der Posten mit Frauen besetzt, und es herrschte Frieden. Zudem lief unser Betrieb mit Frauen in der Verantwortung reibungsloser, harmonischer. Nach meiner Erfahrung sollt die Kirch das auch machen und sie wär manche Querelen los. Frauen haben ein Händchen für Problemlösungen. Jetzt muss man sich die Zukunft unter maßgeblicher Beteiligung von Frauen nicht zu rosig vorstellen. Frauen haben ihren Kopf. Aber insgesamt halten Kompromisse, die unter der Beteiligung von Mann und Frau gefunden werden, erfahrungsgemäß einfach besser als die ausgeklügelten, besserwischerischen Dogmen von Männern allein aufgestellt.

Joseph, ich und Du, wir wüssten, wie der Kirche zu helfen wäre, aber die Würdenträger in ihrer Selbstherrlichkeit, lassen unsereinen nicht an die Schalthebel. Also geht es weiter bergab mit ihr.

Sei begrüßt und bleib gesund

Dein depremierter Freund Sepp

P.S. Übrigens, mir ist zugetragen worden, ein Trupp älterer Männer hätte nach einem bierseligen Gasthausbesuch in der Nacht auf Sonntag als Reaktion auf Benedikts

Falschinformation ans Benedikt- Denkmal in Marktl geschickt. Das gehört sich zwar nicht, aber man sieht daran, wie manche Leut sich in ihrer Aufgebrachtheit Luft verschaffen. Sie sind in den Mitteln ihres Protestes eben nicht wählerisch.